

Wie Flashdance im Kinder-Schlafanzug

Mirja Boes bringt Paulaner Club zum Toben

VON THERESA BREUER

HOCHLARMARK. Bei ihr ist irgendwie alles pink. Wenn Mirja Boes auf der Bühne steht, wirbelt sie umher. Grell, laut und gut gelaunt. Ihre sympathisch schnodderige Art sprengt jede Form von Förmlichkeit. „Jetzt müssen wir uns für nichts mehr schämen“ gibt sie am Samstagabend den Ring frei für ihr zweistündiges Comedy-Programm.

„Morgen mache ich Schluss! ...Wahrscheinlich“ heißt ihr neuestes Werk. Zwei Stunden lang Pointe an Pointe. Scheinbar atemlos gönnt die Comedy-Lady weder sich noch dem begeistertsten Publikum im Paulaner Club eine Atempause. „Ich hab' viel gearbeitet, ihr werdet sehr viel selber machen müssen...jeder etwa eine halbe Stunde“, sagt sie augenzwinkernd in Richtung der begeistertsten Menge. Die liegt ihr zu Füßen. Mirja Boes hat leichtes Spiel. Sie steht derart hoch im Kurs bei den Zuschauern, dass jede Geste, jedes Kopfschütteln frenetisch bejubelt wird. Dann pas-

siert, wovor sich mancher Theater- und Kabarettbesucher fürchtet. Mirja Boes beherrscht den Dialog mit ihrem Publikum perfekt. In bester Hape-Kerkeling-Manier sucht sie sich ihre ungewollt komischen Helfer aus den Zuschauerreihen. Tim erwischt's. Er muss, trotz anfänglicher Scheu, mit auf die Bühne und ein mit Luft zu füllendes Sitzmöbel aufpumpen. Schon allein diese alltägliche, beinahe nichtige Handlung wird bei Mirja Boes zu einer hoch karä-tigen Lachnummer. Tim müht sich nach Leibeskräften und wird immer wieder mit Leichtigkeit ins Programm eingebaut.

„Heiko, I love you“, liest Boes in Fünftklässler-Anfänger-englisch aus ihrem alten Tagebuch vor. Das ist das eigentliche Thema des Abends. Schon der Titel des Programms verrät: Es geht um die ersten kleinen Liebschaften mit 12. Um Liebesbriefe zum Ankreuzen mit „ja“, „nein“ oder „vielleicht“. Mirja Boes nimmt die ersten Gehversuche in Sachen Liebe auf die Schippe. „Willst

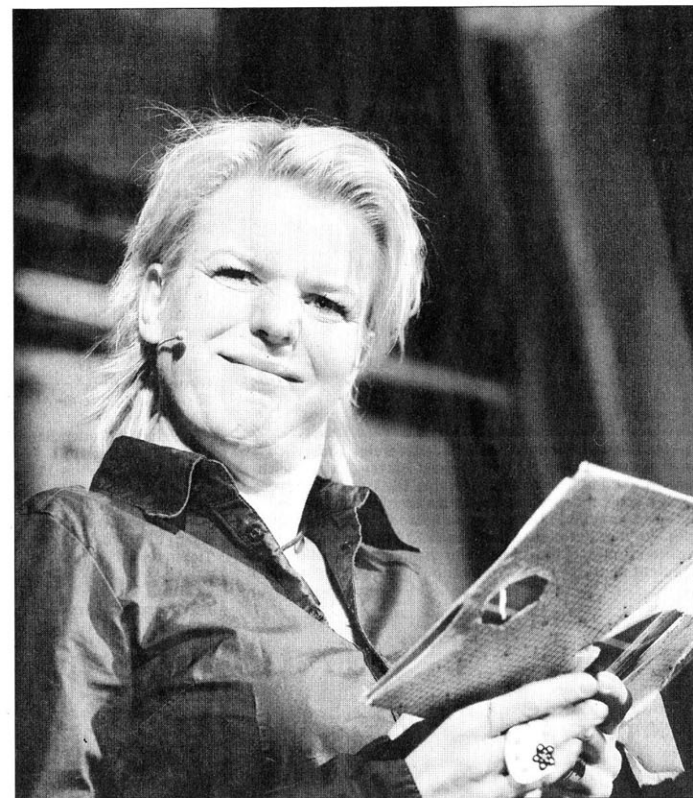
du mit mir gehen“ — die Frage aller Fragen, wenn man zwischen zehn und 13 Jahre alt ist, wird zum putzigen Symbol. Das Publikum lacht. Weil es sich wiedererkennt. So oder ähnlich hat fast jeder die ersten vorsichtigen Annäherungsversuche in der eigenen Jugend erlebt.

Nach drei Tagen endeten die meisten „Beziehungen“ jäh. „Wir haben uns auseinander geliebt. Morgen mache ich Schluss. Wahrscheinlich“, liest Boes wieder und wieder aus ihrem Tagebuch vor. Aus Heiko wurde Stefan, aus Markus Thomas. Mirja Boes

„Willst du mit mir gehen?“

es verulkt die ersten verunglückten Küsse und die Bemühung der Frauen, sogar beim Gang zur Toilette gut auszusehen. „Die Buchse haste schon voll, aber die Haare wirfst immer noch.“

Völlig ohne Hemmungen und vor allem stark in der Improvisation legt Boes einen rundum tollen Auftritt im Paulaner Club hin. Der „Flashdance“ im Einteiler-Kinder-Schlafanzug ist einer der witzigsten Höhepunkte.



Schnodderig und sympathisch: Mirja Boes nimmt auf der Bühne kein Blatt vor den Mund. „Morgen mache ich Schluss...Wahrscheinlich“ heißt ihr neuestes Programm, mit dem die Comedy-Lady am Samstagabend im Hochlarmarker Paulaner Club zu Gast war. Das restlos begeisterte Publikum lag ihr zu Füßen.

—FOTO: J. GUTZEIT